

**BANKVEREIN**  
**WESTDEUTSCHLAND**  
AKTIENGESELLSCHAFT

DÜSSELDORF

FRÜHER

**COMMERZBANK**

GEGR. 1870



**GESCHAFTSBERICHT**  
**1955**





Hauptverwaltung in Düsseldorf



**BANKVEREIN**

**WESTDEUTSCHLAND**

AKTIENGESELLSCHAFT

DÜSSELDORF

FRÜHER

**COMMERZBANK**

GEGR. 1870



**GESCHÄFTSBERICHT**

**FÜR DAS JAHR 1955**



## AUFSICHTSRAT

Generalkonsul DR. OTTO SCHNIEWIND, Düsseldorf–München

*Vorsitzer*

Generaldirektor Professor DR. DR. E. H. DR.-ING. E. H. THEO GOLDSCHMIDT, Essen

*stellv. Vorsitzter*

DR. DR.-ING. E. H. FRITZ TER MEER, Buderich b. Düsseldorf

*stellv. Vorsitzter*

HEINRICH THEODOR FLEITMANN, Iserlohn

Oberbürgermeister JOSEF GOCKELN, Düsseldorf

Generaldirektor DR. RER. POL. H. C. FRITZ-AUREL GOERGEN, Düsseldorf

DR. EDUARD FREIHERR VON DER HEYDT, Ascona

Konsul DR. FRANZ HILGER, Düsseldorf-Heerdt

DR. FRANZ KAUFHOLD, Düsseldorf

PAUL KÜMPERS, Rheine (Westf.)

PAUL NEUERBURG, Köln

WILLY SCHNIEWIND, Neviges (Rhld.)

DR. WERNER SCHULZ, Köln

Generaldirektor WALTER SCHWEDE, Düsseldorf

Präsident WILHELM VORWERK, Wuppertal-Barmen

WILHELM WERHAHN, Neuß

HELMUTH WOHLTHAT, Meererbusch b. Düsseldorf

Bergassessor a. D. DR. FRIEDRICH WILHELM ZIERVOGEL, Essen

*als Vertreter der Angestelltenschaft*

HANS BIRNBACHER, Düsseldorf

OTTO BONNER, Hagen

ERICH FRIELING, Wuppertal-Barmen

HEINRICH FÜRHOFF, Bielefeld

CLARA HALFMANN, Duisburg

FRITZ HERBERTZ, Düsseldorf

MAX HERKENDELL, Düsseldorf

HANS SCHMITZ, Düsseldorf

JOHANNES SCHWALL, Essen

## VORSTAND

DR. HANNS DEUSS

HANS ERKELENZ

FRITZ HÖFERMANN





# Vierte ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

*am Donnerstag, dem 19. April 1956, 12 Uhr,  
im Sitzungssaal der Bank in Düsseldorf, Benrather Straße 19*

## Tagesordnung

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1955 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1955.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1956.
5. Beschlußfassung über Änderung des § 1 der Satzung (Namensänderung).



# Bericht des Vorstandes

## über das Geschäftsjahr 1955

Die Entwicklung unserer Bank entsprach auch im Jahre 1955 unseren Erwartungen. Es ist uns gelungen, unser Geschäftsvolumen von neuem zu vergrößern.

Die Grundlage hierzu bot ein weiterer Aufschwung der Gesamtwirtschaft, der in seinem Ausmaß alle anderen Jahre seit der Währungsreform übertraf. Das Bruttosozialprodukt, das 1954 den Betrag von rd. 145 Milliarden DM erreichte, hat sich weiter auf rd. 163 Milliarden DM erhöht; unter Berücksichtigung der verhältnismäßig gering gebliebenen Preissteigerungen stellt sich die Zuwachsrate auf 10% gegenüber 8% im Jahre 1954. Die gesamte industrielle Erzeugung erfuhr im Berichtsjahr eine Ausdehnung um 16% gegenüber 12% im Vorjahr.

Dieser Aufschwung wurde wiederum vorwiegend von der Investitionsgüterindustrie getragen, die ihre Erzeugung gegenüber dem Vorjahr um rd. 24% erhöhen konnte. Eine Steigerung um 16% erzielte die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie, in deren Rahmen die Rohstahlerzeugung mit 21,3 Mill. t gegenüber 17,4 Mill. t im Vorjahr eine besonders kräftige Ausdehnung erfuhr. Die Verbrauchsgüterindustrie, die längere Zeit hindurch hinter der allgemeinen Entwicklung wesentlich zurückgeblieben war, konnte namentlich in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres stark aufholen und erreichte 1955 gegenüber dem Vorjahr eine Produktionssteigerung um 12%. Die im Laufe des Jahres eingetretene Zunahme der Beschäftigtenzahl von 16,52 auf 17,38 Millionen, die gleichzeitige beträchtliche Erhöhung der Lohn- und Gehaltstarife sowie die weitere Aufbesserung der sozialen Leistungen führten zu einer wesentlichen Vergrößerung der Masseneinkommen und damit zu der verstärkten Nachfrage nach Konsumgütern. Die Umsätze des Einzelhandels lagen dementsprechend um 11% über den Zahlen des Vorjahres. Auch die außenwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik war im Berichtsjahr durch eine noch verstärkte Belebung des Güter- und Leistungsaustausches zwischen Inland und Ausland gekennzeichnet.

Unter dem Einfluß dieser allgemeinen Aufwärtsentwicklung traten in einzelnen Bereichen der Wirtschaft während der Sommermonate vereinzelt Spannungen auf. Namentlich die Bauwirtschaft wurde durch eine zeitliche Zusammendrängung öffentlicher und gewerblicher Aufträge so beansprucht, daß Anzeichen der Überbeschäftigung sichtbar wurden. Im Zusammenhang damit zeigte sich hier wie auch auf anderen Gebieten eine Neigung zu Preiserhöhungen. Gleichzeitig ließen neue Lohnforderungen die Befürchtung aufkommen, daß die hieraus entstehende Mehrbelastung nicht mehr durch die fortschreitende Steigerung der Produktivität aufgefangen werden könnte.

Um solchen Tendenzen entgegenzuwirken, ging die Bank deutscher Länder zu einer Politik der Kreditbeschränkung über. Nachdem sie bereits im Mai 1955 mit dem Verkauf neuer Geldmarktpapiere begonnen hatte, wurden am 3. August 1955 der Diskontsatz der Landeszentralbanken von 3% auf  $3\frac{1}{2}\%$  erhöht und vom 1. September 1955 an die Mindestreservesätze um 1% heraufgesetzt.

Diese Maßnahmen mußten sich um so empfindlicher bemerkbar machen, als die Zahlungsbilanzüberschüsse, die in den Vorjahren zur Verflüssigung des Geldmarktes maßgeblich beigetragen hatten, nunmehr spürbar zurückgingen. Darüber hinaus war mit den ständig wachsenden Steuerzahlungen für die Wirtschaft und die Banken ein anhaltender Entzug liquider Mittel verbunden, zumal die hieraus entstandenen Kassenreserven bis auf einen geringen Teil im Zentralbanksystem stillgelegt oder bei öffentlichen Kreditinstituten unterhalten wurden. Der Anstieg des Bargeldbedarfs wirkte in der gleichen Richtung. Alle diese Umstände trugen zu einem beträchtlichen Ansteigen der Geldmarksätze bei.

Die veränderte Lage des Geldmarktes blieb nicht ohne Einfluß auf das Kreditgeschäft. Bei dem hohen Stand nahezu sämtlicher Produktions- und Umsatzzahlen machten sich aus allen Bereichen der Wirtschaft ständig entsprechende Anforderungen an Betriebsmittelkrediten geltend, denen wir auch weiterhin in allen vertretbaren Fällen entsprochen haben. Schwieriger war es dagegen, den vielfachen Wünschen nach Beschaffung von Investitionsmitteln gerecht zu werden, namentlich seitdem an den Wertpapiermärkten, die bis in den Herbst hinein noch einen ansehnlichen Finanzierungsbeitrag leisteten, eine grundlegende Wandlung der Verhältnisse eingetreten war.

Im Wertpapiergeschäft hatte sich nämlich bis zum August 1955 die Aufwärtsentwicklung noch kräftig fortgesetzt. An den Aktienmärkten wurden neue Höchstkurse erreicht, wobei sich die günstige Entwicklung der Wirtschaftskonjunktur, die zufriedenstellenden Geschäftsabschlüsse und steigenden Dividenden, Kaufaufträge des Auslandes sowie vielbeachtete Interessenkäufe auswirkten. Die stärkste Anregung aber ging von den Aktienemissionen aus, die im Berichtsjahr mit einem Gesamtbetrag von mehr als 1,5 Milliarden DM Nennwert erstmals wieder einen größeren Umfang annahmen. Rund 1,1 Milliarden DM davon entfielen auf Kapitalerhöhungen mit durchweg vorteilhaften Bezugsrechten solcher Gesellschaften, deren Aktien an den deutschen Börsen gehandelt werden. In den Monaten Oktober und November traten dann unter dem Einfluß schwächerer Weltbörsen stärkere Kursrückgänge ein, da die zunächst aus dem Ausland kommenden Verkaufsaufträge bei nachlassenden Umsätzen auf nur geringe Aufnahmeneigung stießen. Die rückläufige Entwicklung beeinträchtigte auch die Aufnahmebereitschaft für neue Aktien, was manche Gesellschaften veranlaßte, ihre Emissionsvorhaben vorläufig zurückzustellen. Immerhin blieb das Gesamtergebnis für die Aktienbesitzer befriedigend, da die meisten Kurse am Jahreschluß nicht unwesentlich über den Notierungen des Jahresbeginns lagen.

Auch am Markt der festverzinslichen Werte begann die Entwicklung im verflossenen Jahr zunächst recht vielversprechend, nachdem das Außerkrafttreten des Kapitalmarktförderungsgesetzes den Übergang zu einem freien Kapitalmarkt gebracht hatte. Entgegen manchen Besorgnissen stellte sich der Markt zunächst reibungslos auf die neuen Verhältnisse ein. Nach dem Ausverkauf des Überhangs an steuerfreien oder steuerbegünstigten Emissionen schien, vom  $6\frac{1}{2}$ prozentigen Typ ausgehend, über die 6prozentigen Werte schon der Übergang zum  $5\frac{1}{2}$ prozentigen Zinssatz für die nunmehr ausschließlich tarifbesteuerten Werte gekommen zu sein. Mit dem am Geldmarkt eingetretenen Umschwung brach jedoch diese Entwicklung im Spätsommer ab, und auch in der Folgezeit blieb eine Erholung aus. Infolge anhaltender Verkäufe lagen die Kurse am Jahreschluß unter den Januarkursen, abgesehen von den Emissionen der Realkreditinstitute, bei denen eine sorgfältige Marktpflege zu beobachten war. Am stärksten waren die aus der Investitionshilfe stammenden Emissionen von den Kursrückgängen betroffen, was dazu beitrug, daß die Ausgabe neuer Industrieobligationen nahezu völlig aufhörte. Im ganzen Jahr 1955 ist jedoch der Absatz an festverzinslichen Wertpapieren, vor allem infolge der Nachfrage der Kapitalsammelstellen, mit rd. 3,7 Milliarden DM nicht unerheblich gewesen, wenn er auch hinter dem Ergebnis des Jahres 1954 von rd. 4,7 Milliarden DM zurückblieb.

Wir beteiligten uns wiederum in zahlreichen Konsortien an der Übernahme und Placierung von Neuemissionen; wir verweisen hierzu auf unsere besondere Zusammenstellung auf Seite 22/23.

Im westdeutschen Außenhandel hielt die kräftige Aufwärtsentwicklung ebenfalls an, so daß hier die Umsätze insgesamt 50 Milliarden DM erreichten gegenüber 41 Milliarden DM im Jahre 1954. Ausschlaggebend hierfür war die außerordentlich starke Zunahme der Einfuhr um 27% auf 24,5 Milliarden DM. Diese Erhöhung der Einfuhr, die im Interesse eines vergrößerten inländischen Warenangebotes zu begrüßen ist, vollzog sich unter weiterem Abbau der mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen. Der Einfuhrwert stieg auch dadurch, daß die Einfuhrzunahme fast ausschließlich den gewerblichen Sektor betraf und die Weltmarktpreise für Industrierohstoffe großenteils nicht unbedeutend erhöht waren. Die Preissenkungen verschiedener Agrarprodukte, vor allem der Genußmittel, fielen demgegenüber weniger ins Gewicht.

Die Steigerung der Ausfuhr um 17% auf 25,7 Milliarden DM ist um so bemerkenswerter, als sie bei einem zunehmenden Wettbewerb aller Industrieländer und trotz der günstigen Inlandskonjunktur erzielt wurde. Bei der Konkurrenz um die Auslandsmärkte liegt das Schwergewicht weiterhin auf der Lieferung von Investitionsgütern, bei denen die Gewährung langer Zahlungsziele mehr und mehr zum entscheidenden Faktor geworden ist. Da die Kreditlinien der Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft bis zur Jahresmitte durchgehend voll ausgenutzt waren und alsdann nur Mittel aus Kreditrückflüssen zur Verfügung standen, ist die Erschließung weiterer Quellen für die längerfristige Ausfuhrfinanzierung eine dringliche Aufgabe.

Den erhöhten Bedarf der inländischen Kundschaft an kurzfristigen Auslandskrediten konnten wir dagegen vollauf befriedigen, da uns von unseren ausländischen Geschäftsfreunden in reichlichem Ausmaß Kreditlinien zur Verfügung gestellt wurden.

In der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik setzte sich der Rückgang der Überschüsse im vergangenen Jahr fort; gegenüber einem Aktivsaldo von rd. 3,6 Milliarden DM im Jahre 1953 und rd. 2,7 Milliarden DM im Jahre 1954 ergab sich 1955 nur noch ein solcher von rd. 1,9 Milliarden DM, durch den sich die Währungsreserven der Bank deutscher Länder auf 12,8 Milliarden DM erhöhten. Dabei hat sich der Ausfuhrüberschuß im Vergleich zum Vorjahr

von 2,7 Milliarden DM auf 1,2 Milliarden DM verringert, während sich die Belastung aus dem Kapital- und Ertragnistransfer und den sonstigen Leistungen an das Ausland von rd. 1,47 auf rd. 1,66 Milliarden DM erhöhte. Wenn trotzdem der Überschuß der Zahlungsbilanz nur um 0,8 Milliarden DM geringer war, so ist der Grund hierfür in einer beträchtlichen Erhöhung der Deviseneinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr zu suchen.

Um die Eigenmittel der Bank im Hinblick auf die Ausweitung des Geschäftes zu verstärken, beschloß die außerordentliche Hauptversammlung vom 20. Oktober 1955, das Grundkapital von 40 Mill. DM um 20 Mill. DM auf 60 Mill. DM durch Ausgabe von neuen Namensaktien mit Gewinnberechtigung ab 1. Oktober 1955 zu erhöhen. Die Aktien sind voll eingezahlt. Sie wurden den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 115% zuzüglich Börsenumsatzsteuer zum Bezug angeboten und in vollem Umfang untergebracht. Das erzielte Aufgeld wurde der offenen Rücklage zugeführt.

Im einzelnen berichten wir:

Im Jahre 1955 hat sich die Zahl der für unsere Kundschaft geführten Konten auf 138 646 erhöht.

Die Bilanzsumme unserer Bank nahm im Berichtsjahr weiter um 336 Mill. DM auf 2,1 Milliarden DM zu, das sind 18,8%.

Unsere Umsätze haben wieder eine erhebliche Ausdehnung erfahren. Sie erhöhten sich um 24,5 Milliarden DM auf 129,4 Milliarden DM, das sind 23,4%.

Zu unserem Jahresabschluß geben wir folgende Erläuterungen:

## AKTIVA

Die liquiden Mittel, bestehend aus:

- Kassenbestand,
- Guthaben bei Landeszentralbank, Postscheckamt und Kreditinstituten (täglich fällig),
- fälligen Zins- und Dividendenscheinen,
- Schecks und zentralbankfähigen Wechseln,

decken zum 31. Dezember 1955 mit rd. 846 Mill. DM etwa 49,2% der Gesamteinlagen unserer Kundschaft in Höhe von 1,7 Milliarden DM. Das Deckungsverhältnis ist gegenüber dem Vorjahr nicht unwesentlich günstiger geworden.

Der Bestand an Wertpapieren hat um rd. 68 Mill. DM auf rd. 170 Mill. DM zugenommen. Davon entfallen rd. 64,5 Mill. DM auf Dividendenwerte und rd. 3,5 Mill. DM auf festverzinsliche Werte. Die Wertpapiere sind nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die von uns aus der Umstellungsrechnung der Commerzbank A.G. geltend gemachten Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand sind mit 38,45 Mill. DM (das sind 1,8% der Bilanzsumme) nahezu unverändert geblieben.

Die aus der Durchführung von Konsortialgeschäften noch abzuwickelnden Bestände in den Konsortialbeteiligungen haben sich von 0,8 Mill. DM auf 2 Mill. DM erhöht. Sie sind ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Unsere Debitoren weisen wir nach Absetzung ausreichend bemessener Wertberichtigungen mit 698 Mill. DM aus. Sie haben sich im Zuge des sehr lebhaften Kreditgeschäftes des vergangenen Jahres um 71,6 Mill. DM gegen das Vorjahr erhöht, das sind 11,4%. Die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen haben wir für die Debitoren und alle sonstigen Positionen des Kreditgeschäftes gebildet.

Erstmalig seit einer Reihe von Jahren haben die langfristigen Ausleihungen einen nicht unwesentlichen Rückgang von 31,8 Mill. DM auf 154 Mill. DM erfahren. In dieser Position sind die von uns gewährten Investitionskredite und steuerbegünstigten Darlehen nach § 7 EStG enthalten. Von den Investitionskrediten entfallen rd. 89,7 Mill. DM auf solche, die durch Mittel der KfW und anderer öffentlicher Stellen refinanziert sind, und die wir zu den Bedingungen dieser Stellen – unter Beachtung des § 3 Abs. 2 KfW-Gesetz – weitergeleitet haben.

Die von uns treuhänderisch, also ohne eigenes Kreditrisiko verwalteten durchlaufenden Kredite haben sich von 25,9 Mill. DM um 16,5 Mill. DM auf rd. 42,4 Mill. DM erhöht.

Die betragsmäßige Steigerung unseres Kreditgeschäftes kommt auch in der Anzahl der unseren Geschäftsfreunden zur Verfügung gestellten Kredite zum Ausdruck. Deren Zahl stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 406 auf 14 685. Darin sind 10 612 Kredite bis zu 20 000,- DM enthalten. Dies bedeutet einen stückzahlmäßigen Anteil von 72%.

Unsere Beteiligungen haben wir im Berichtsjahr nach Abschreibung von rd. 0,3 Mill. DM um 6 Mill. DM auf 18 Mill. DM erhöht. Bei diesem Zugang handelt es sich im wesentlichen um eine Verstärkung unserer Beteiligungen an Kreditinstituten. Von den Beteiligungen an Kreditinstituten nennen wir:

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin,  
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld,  
Ausfuhrkredit-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main),  
Diskont und Kredit Aktiengesellschaft, Düsseldorf,  
Deutsche Schiffahrtsbank Aktiengesellschaft, Bremen,  
Fürst Fugger-Babenhausen Bank K.G., Augsburg,  
Internationale Bodenkreditbank, Basel.

Die Beteiligungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt. Ihre Ertragslage entspricht unseren Erwartungen.

Unsere Grundstücke und Gebäude sind in dem vorliegenden Abschluß nach Zugängen von 1,9 Mill. DM, Abgängen von 0,6 Mill. DM und Abschreibungen von 0,5 Mill. DM mit 32 Mill. DM eingestellt. Davon entfallen auf die Bankgebäude 29,5 Mill. DM und auf die betriebsfremden Grundstücke 2,5 Mill. DM. Während die Bankgebäude gegenüber dem Jahre 1954 eine Erhöhung von 1,3 Mill. DM erfahren haben, verminderten sich die betriebsfremden Grundstücke um 0,5 Mill. DM. Der Zugang bei den Bankgebäuden ist in der Hauptsache dadurch bedingt, daß wir eine Anzahl vorhandener Bankgebäude durch Um- und Erweiterungsbauten dem erhöhten Geschäftsumfang anpassen mußten, während der Rückgang bei den betriebsfremden Grundstücken durch einige Verkäufe eingetreten ist.

Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir nach Neuanschaffungen von 1,5 Mill. DM und Abgängen von 0,2 Mill. DM Abschreibungen von 2,8 Mill. DM vorgenommen. Wir weisen diesen Posten noch mit 3 Mill. DM in der Bilanz aus.

Eigene Aktien besitzen wir nicht.

Die sonstigen Aktiva sind gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mill. DM auf 1,7 Mill. DM zurückgegangen. Sie enthalten im wesentlichen Nutzungsrechte, Mietvorauszahlungen und sonstige Vorlagen.

## PASSIVA

Die Gesamteinlagen unserer Kundschaft, die auch die Spareinlagen umfassen, sind im Berichtsjahr von rd. 1,5 Milliarden DM um rd. 198 Mill. DM auf 1,7 Milliarden DM angewachsen, d. h. um rd. 13%. Dabei waren die Zugänge unterschiedlich; während die Sichteinlagen eine Steigerung von 26,8% aufwiesen und die Spareinlagen sich insgesamt um 14,2% erhöhten, blieben die befristeten Einlagen nahezu unverändert. In den Spareinlagen waren die Zugänge der beiden Gruppen sehr verschieden. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigung nahmen um 28,9% zu, dagegen wiesen die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigung nur einen Zugang von 9,8% auf. In dieser Gruppe sind die steuerbegünstigten Spareinlagen enthalten, bei denen sich die veränderten steuerlichen Möglichkeiten durch eine Verminderung um etwa 10% ausdrückten.

In der Erhöhung der aufgenommenen Gelder von rd. 29,7 Mill. DM um rd. 60,2 Mill. DM auf rd. 89,9 Mill. DM wirkt sich vor allem in der Position von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite die Ausdehnung unseres Auslandsgeschäftes aus. Wir konnten unserer Kundschaft zum Jahresende Rembourskredite in Höhe von rd. 47,7 Mill. DM bei unseren ausländischen Bankverbindungen zur Verfügung stellen.

Die von uns zum 31. 12. 1955 eingegangenen Akzeptverbindlichkeiten haben sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich erhöht. Sie betragen rd. 65,1 Mill. DM. Da wir von diesen Akzepten rd. 54,6 Mill. DM im eigenen Bestand hatten, befanden sich rd. 10,5 Mill. DM im Umlauf (gegenüber 11,2 Mill. DM im Vorjahre).

Die aufgenommenen langfristigen Darlehen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29 Mill. DM auf rd. 119,7 Mill. DM erhöht. Sie umfassen auch die uns von der KfW und anderen öffentlichen Stellen zur Verfügung gestellten langfristigen Mittel für die Weitergabe von langfristigen Ausleihungen.

Unser Grundkapital beträgt nach der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung 60 Mill. DM.

Der gesetzlichen Rücklage nach § 11 KWG haben wir das Agio aus der Kapitalerhöhung mit 3 Mill. DM zugeführt. Sie beträgt danach 7 Mill. DM.

Aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 1955 haben wir den sonstigen Rücklagen nach § 11 KWG 10 Mill. DM zugeführt, die danach eine Höhe von 23 Mill. DM erreicht haben. Damit betragen unsere gesamten offenen Rücklagen 30 Mill. DM.

Die von uns gebildeten Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Sie betragen rd. 53,2 Mill. DM und umfassen im wesentlichen die Rückstellungen für Steuern und Pensionsverpflichtungen. Unsere Pensionsverpflichtungen finden – nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet – in den dafür vorgesehenen Rückstellungen, soweit es sich um die Anwartschaften und um Pensionen nach der Währungsumstellung handelt, ihre volle Deckung, während die bereits am 21. 6. 1948 bestehenden Pensionsverpflichtungen zu etwa 60% gedeckt sind. Der Restbetrag wird aus der laufenden Ertragsrechnung gedeckt. Die weiterhin in den Rückstellungen enthaltenen Posten sind für sonstige Risiken vorgesehen.

Die sonstigen Passiva enthalten die Verrechnungsposten unserer Geschäftsstellen untereinander.

Unsere Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen erfuhren eine Ausdehnung von rd. 15 Mill. DM. Sie betragen zum Jahresende rd. 195,7 Mill. DM.

Die Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und G.m.b.H.-Anteile belaufen sich auf 973 932,50 DM.

## ERTRÄGE

In die Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir die Erträge aus Zinsen und Diskont mit 35 324 907,36 DM eingestellt. Von den Einnahmen aus Provisionen und Gebühren weisen wir 47 206 762,42 DM aus. Einen Teil der Zinsen, Provisionen und Gebühren sowie die Erträge aus Wertpapieren, Konsortialbeteiligungen, Devisen, Sorten und Sonstigem haben wir zu Abschreibungen, Wertberichtigungen und zur Anreicherung der inneren Rücklagen benutzt.

## AUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen sind durch Neueinstellungen, Tariferhöhungen, sonstige Erhöhung der Gehälter und das damit im Zusammenhang stehende Anwachsen der sozialen Versicherungsbeiträge um rd. 5,4 Mill. DM weiterhin gestiegen. Sie betragen rd. 29,6 Mill. DM gegen rd. 24,2 Mill. DM im vorhergehenden Jahr.

Im wesentlichen beruhen die erhöhten Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen auf höheren Pensionsaufwendungen.

Die sonstigen Aufwendungen, in denen alle Sachunkosten ausgewiesen werden, haben sich zum Teil im Zusammenhang mit der Ausdehnung des Geschäftes gegen das Vorjahr um rd. 960 000,— DM erhöht.

Die Aufwendungen für Steuern und ähnliche Abgaben sind um rd. 6,6 Mill. DM auf rd. 20,3 Mill. DM angewachsen. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um eine Erhöhung der Ertragsteuern.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Jahr 1955 932 430,60 DM, die satzungsmäßigen Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates 480 526,36 DM.

Wir schlagen vor, den in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von 4 518 799,13 DM wie folgt zu verwenden:

10 % Dividende auf das Grundkapital von 40 000 000,— DM . . . .	DM 4 000 000,—
2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % anteilige Dividende für die Zeit vom 1. Oktober 1955	
auf das Grundkapital von 20 000 000,— DM . . . . .	DM 500 000,—
Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	DM 18 799,13
	<u>DM 4 518 799,13</u>

Die Gesamtzahl der in unserem Institut beschäftigten Angestellten erhöhte sich im Verlauf des Geschäftsjahres durch 412 Neueinstellungen unter Berücksichtigung von 170 Abgängen auf 3661, davon 239 Lehrlinge und Anlernlinge. Die Zunahme betrug 7%. Der Anteil der weiblichen Angestellten ist weiterhin angestiegen und beträgt 1365, das sind 37,3%.

Im Verlauf des Jahres 1955 konnten

1 Mitarbeiter auf eine 50jährige,  
11 Mitarbeiter auf eine 40jährige,  
16 Mitarbeiter auf eine 25jährige

Zugehörigkeit zu unserem Institut bzw. der Commerzbank Aktiengesellschaft zurückblicken.

Im vergangenen Jahr sind 5 Betriebsangehörige verstorben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

An unsere sämtlichen Tarifangestellten leisteten wir im vergangenen Jahr außertarifliche Zahlungen, so daß die Bezüge aller Tarifangestellten über den Mindestgehaltsätzen des Tarifvertrages gelegen haben.

Unsere sozialen Leistungen wurden auch im Jahre 1955 fortgesetzt, wobei unsere Fürsorge sowohl unseren Angestellten als auch deren Familien und unseren Pensionären galt. So haben wir auch im Berichtsjahr Heirats- und Geburtsbeihilfen gewährt. Rund 50% unserer Angestellten (bis zum Bevollmächtigten einschließlich) erhielten Urlaubsbeihilfen. An unsere Schwerkriegsbeschädigten gelangten erhöhte Urlaubsbeihilfen zur Auszahlung. Darüber hinaus haben wir in erweitertem Umfang Erholungsmöglichkeiten für unsere Angestellten geschaffen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit hat im vergangenen Jahr wieder der Ausbildung unseres Nachwuchses gegolten. Neben der praktischen Anleitung im Betrieb wurde sie durch Einrichtung von Kursen, Vorträgen und fremdsprachlichen Lehrgängen gefördert. Auch der Austausch von Nachwuchskräften innerhalb unserer Bank sowie mit dem Ausland wurde fortgesetzt.

Die Erweiterung unseres Geschäftes hat an die Arbeitsleistung unserer Angestellten auch im vergangenen Jahr erhebliche Anforderungen gestellt. Wir freuen uns, mit Befriedigung feststellen zu können, daß unsere Angestelltenschaft durch fleißige und unermüdliche Pflichterfüllung diesen Aufgaben gerecht geworden ist, und sprechen allen Angehörigen unserer Bank für ihre Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit unseren besonderen Dank aus.

Düsseldorf, im März 1956

DER VORSTAND

Deuß                      Erkelenz                      Höfermann



## Bericht des Aufsichtsrates

Während des Berichtsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Der Aufsichtsrat hat selbst sowie durch die von ihm eingesetzten Ausschüsse die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung bei der Zentrale und den Zweigniederlassungen geprüft und mit dem Vorstand in regelmäßigen Besprechungen erörtert.

Der Jahresabschluß vom 31. Dezember 1955 ist einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung und des Geschäftsberichtes von der zum Abschlußprüfer gewählten Deutschen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft in Düsseldorf geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen worden.

Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Mit dem Jahresbericht des Vorstandes und der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Düsseldorf, im März 1956

DER AUFSICHTSRAT

Otto Schniewind

Vorsitzer



**Jahresbilanz**  
**zum 31. Dezember 1955**

# JAHRESBILANZ ZUM

## AKTIVA

	DM	DM
1. Kassenbestand . . . . .		10 641 836,84
2. Landeszentralbankguthaben . . . . .		156 408 432,91
3. Postscheckguthaben . . . . .		5 253 911,25
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig . . . . .	128 337 639,78	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten . . . . .	12 000 000,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . .	2 500 000,—	142 837 639,78
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine . . . . .		2 805 283,37
6. Schecks . . . . .		18 009 987,21
7. Wechsel . . . . .		629 464 736,25
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel . . . . .	DM 524 689 221,63	
b) eigene Ziehungen . . . . .	DM 165 973,98	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . . . . .		—,—
9. Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder . . . . .	2 677 598,13	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere . . . . .	40 350 709,21	
c) börsengängige Dividendenwerte . . . . .	118 213 117,57	
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	9 683 475,61	170 924 900,52
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank . . . . .	DM 32 819 204,20	
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand . . . . .		38 450 350,20
10.a Deckungsforderungen		
nach § 11 WAG . . . . .	2 366,61	
darunter: aufgelaufene Zinsen . . . . .	DM 73,44	
nach § 19 ASpG . . . . .	2 330 129,81	2 332 496,42
darunter: aufgelaufene Zinsen . . . . .	DM 8 198,57	
11. Konsortialbeteiligungen . . . . .		1 995 938,56
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute . . . . .	44 678 868,29	
b) sonstige . . . . .	653 383 855,28	698 062 723,57
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .	218 395,64	
b) gegen Kommunaldeckung . . . . .	—,—	
c) sonstige . . . . .	154 104 359,06	154 322 754,70
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) . . . . .		42 451 452,51
15. Beteiligungen . . . . .		18 000 000,—
darunter: an Kreditinstituten . . . . .	DM 12 239 851,55	
16. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende . . . . .	29 500 000,—	
b) sonstige . . . . .	2 500 000,—	32 000 000,—
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .		3 000 000,—
18. Nicht eingezahltes Kapital . . . . .		—,—
19. Eigene Aktien (Geschäftsanteile) . . . . .	Nennwert DM —,—	—,—
20. Aktien (Geschäftsanteile) einer herrsch. Gesellschaft . . . . .	Nennwert DM —,—	—,—
21. Sonstige Aktiva . . . . .		1 702 675,37
22. Rechnungsabgrenzungsposten . . . . .		55 650,27
23. Reinverlust . . . . .		
Gewinn / Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	—,—	
Gewinn / Verlust 19.. . . . .	—,—	—,—
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2 128 720 769,73</b>

24. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 14a, 15, 16 sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen . . . . .		37 026 925,65
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 u. 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist . . . . .		43 609 845,38

**31. DEZEMBER 1955**
**PASSIVA**

	DM	DM	DM
<b>1. Einlagen</b>			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	102 964 473,02		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	698 585 580,50	801 550 053,52	
b) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	266 952 924,65		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	432 451 963,35	699 404 888,—	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . . DM 494 191 312,13			
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	57 107 737,73		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	158 640 042,43	215 747 780,16	1 716 702 721,68
<b>2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b>			89 904 332,22
darunter: a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . . DM 30 095 000,—			
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM 47 688 802,21			
<b>3. Eigene Akzepte und Solawechsel</b>		65 142 856,83	
abzüglich eigener Bestand . . . . .		54 625 894,01	10 516 962,82
<b>4. Aufgenommene langfristige Darlehen</b>			
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .		—,—	
b) sonstige . . . . .		119 678 911,32	119 678 911,32
<b>5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>			42 451 452,51
<b>6. Grund- oder Stammkapital</b>			60 000 000,—
<b>7. Rücklagen nach § 11 KWG</b>			
a) gesetzliche Rücklagen . . . . .		7 000 000,—	
b) sonstige . . . . .		23 000 000,—	30 000 000,—
<b>8. Sonstige Rücklagen</b>			—,—
<b>9. Rückstellungen</b>			53 234 104,28
<b>10. Wertberichtigungen</b>			—,—
<b>11. Sonstige Passiva</b>			217 326,47
<b>12. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1 496 159,30
<b>13. Reingewinn</b>			
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .		16 556,65	
Gewinn 1955 . . . . .		4 502 242,48	4 518 799,13
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2 128 720 769,73</b>

<b>14. Eigene Ziehungen im Umlauf</b>		—,—	
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet . . . . . DM		—,—	
<b>15. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen</b>			195 728 309,52
<b>16. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln</b>			238 586 135,90
<b>17. In den Passiven sind enthalten:</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmungen (einschließlich der Verbindlichkeiten unter Passiva 14 a, 15, 16) . . . . .			413 378,69



**Gewinn- und Verlust-Rechnung  
für das Geschäftsjahr 1955**

# GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

## AUFWENDUNGEN

		DM
Personalaufwendungen . . . . .		29 601 519,76
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen . . . . .		6 994 187,74
Sonstige Aufwendungen . . . . .		11 055 582,03
Steuern und ähnliche Abgaben . . . . .		20 378 137,77
Zuführung zu den Rücklagen nach § 11 KWG (sonstige Rücklagen) . . . . .		10 000 000,—
<b>Reingewinn</b>		
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	DM	16 556,65
Gewinn 1955 . . . . .	DM	4 502 242,48
		<hr/>
		82 548 226,43

DER AUFSICHTSRAT

Otto Schniewind

Vorsitzer



# FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1955

## ERTRÄGE

Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	DM 16 556,65
Zinsen und Diskont . . . . .	35 324 907,36
Provisionen und Gebühren . . . . .	47 206 762,42

82 548 226,43

### DER VORSTAND

Deuß            Erkelenz            Höfermann

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, im März 1956

### DEUTSCHE REVISIONS- UND TREUHAND-AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Welland  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kefer  
Wirtschaftsprüfer

# Zusammenstellung der größeren Gemeinschaftsgeschäfte des Jahres 1955

## Übernahmen oder Emissionen von öffentlichen Anleihen

- 5½% Anleihe der Lastenausgleichsbank (Bank für Vertriebene und Geschädigte) von 1955
- 5½% Anleihe des Landes Berlin von 1955
- 5½% Anleihe der Deutschen Bundespost von 1955
- 5½% Anleihe der Stadt Bochum von 1953
- 5½% Anleihe der Stadt Düsseldorf von 1953
- 5½% Anleihe der Stadt Duisburg von 1953
- 5½% Anleihe der Stadt Essen von 1953
- 5½% Anleihe der Stadt Wuppertal von 1953
- 5 % Anleihe der Stadt Köln von 1953

## Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von sonstigen Anleihen

- |  |  |
|--|--|
| Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft              | Hüttenwerk Salzgitter Aktiengesellschaft   |
| Arenberg Bergbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Industriekreditbank Aktiengesellschaft   |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Constantin der Große        | Märkische Steinkohlengewerkschaft  |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Ewald-König Ludwig          | Monopol Bergwerks-Aktiengesellschaft   |
| Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen                  | Mülheimer Bergwerks-Verein   |
| Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank               | Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft  |
| BV-Aral Aktiengesellschaft                             | Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk  |
| Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft                | Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte<br>Hütten- und Röhrenwerke       |
| Concordia Bergbau-Aktien-Gesellschaft                  | Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenberg-<br>bau und Brikettfabrikation |
| Daimler-Benz Aktiengesellschaft                        | Ruhrstahl Aktiengesellschaft   |
| Deutsche Hypothekenbank (Bremen)                       | August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft  |
| Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft         | Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-Aktien-<br>gesellschaft                  |
| Eschweiler Bergwerks-Verein                            | Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen Aktien-<br>gesellschaft                  |
| Essener Steinkohlenbergwerke Aktiengesellschaft        | Westfalenhütte Aktiengesellschaft  |
| Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft              |  |
| Gußstahlwerk Bochumer Verein Aktiengesellschaft        |  |
| Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft                   |  |
| Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft               |  |

## Übernahmen, Emissionen oder Börseneinführungen von Aktien

- AEG Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft  
A·H·I-Bau Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-  
Aktiengesellschaft  
Altenessener Bergwerks-Aktiengesellschaft  
BASF Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktien-  
gesellschaft  
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank  
Bergbau-Aktiengesellschaft Constantin der Große  
Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen  
Julius Berger Tiefbau-Aktiengesellschaft  
Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft  
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank  
Brown, Boveri & Cie Aktiengesellschaft  
Busch-Jaeger Dürener Metallwerke Aktiengesellschaft  
Commerz- und Credit-Bank Aktiengesellschaft  
Commerz- und Disconto-Bank Aktiengesellschaft  
Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft  
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)  
Berlin/Hannover  
Didier-Werke Aktiengesellschaft  
Dortmund-Hörder Hüttenunion Aktiengesellschaft  
Eisenbahn-Verkehrsmittel-Aktiengesellschaft  
Erin Bergbau Aktiengesellschaft  
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister  
Lucius & Brüning  
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesell-  
schaft  
Felten & Guillaume Carlswerk Aktiengesellschaft  
Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft  
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft  
Gußstahlwerk Bochumer Verein Aktiengesellschaft  
Handelsunion Aktiengesellschaft  
Hoesch Werke Aktiengesellschaft  
Hüttenwerk Oberhausen Aktiengesellschaft  
Hüttenwerke Siegerland Aktiengesellschaft  
Industriekreditbank Aktiengesellschaft  
Industriewerte Aktiengesellschaft  
Kabelwerk Rheydt Aktiengesellschaft  
Kaufhof Aktiengesellschaft  
Klößner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft  
Klößner-Werke Aktiengesellschaft  
Langenbrahm Steinkohlenbergbau Aktiengesellschaft  
Losenhausenwerk Düsseldorfer Maschinenbau  
Aktien-Gesellschaft  
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Aktiengesell-  
schaft  
Niederrheinische Hütte Aktiengesellschaft  
Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau  
Aktiengesellschaft  
Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte  
Hütten- und Röhrenwerke  
J. Pohlig Aktiengesellschaft  
Phrix-Werke Aktiengesellschaft  
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank  
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktien-  
gesellschaft  
Rheinische Hypothekenbank  
Salzdetfurth Aktiengesellschaft  
Schering Aktiengesellschaft  
Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft Heidelberg  
Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft  
Schultheiss-Brauerei Aktiengesellschaft  
Siemens & Halske Aktiengesellschaft  
August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft  
Westdeutsche Bodenkreditanstalt  
Wintershall Aktiengesellschaft

# BANKVEREIN

WESTDEUTSCHLAND

AKTIENGESELLSCHAFT

FRÜHER **COMMERZBANK** GEGR. 1870

---

## GESCHÄFTSSTELLEN IN:

AACHEN	C Neumarkt
ALTENA	D Braunsfeld
BIELEFELD	KREFELD
BOCHOLT	LEMGO
BOCHUM	LÜDENSCHIED
BONN	MARL-HÜLS
DORTMUND	M. GLADBACH
mit Depositenkasse Königswall	MÜLHEIM (RUHR)
DÜSSELDORF	MÜNSTER
mit Depositenkassen	NEUSS
A Grafenberger Allee	OBERHAUSEN
B Am Hauptbahnhof	OHLIGS
C Schadowstrasse	PADERBORN
D Oberkassel	PLETTENBERG
E Heinrichstrasse	RECKLINGHAUSEN
DUISBURG	REMSCHIED
EICKEL	RHEINE
ESSEN	RHEYDT
GELSENKIRCHEN	SCHWELM
GELSENKIRCHEN-BUER	SIEGEN
GEVELSBERG	SOLINGEN
GUMMERSBACH	STOLBERG
HAGEN	VELBERT
mit Depositenkasse Haspe	VIERSEN
HAMM	WANNE
HERFORD	WARBURG
HILDEN	WATTENSCHIED
HOHENLIMBURG	WERDOHL
ISERLOHN	WERMELSKIRCHEN
KLEVE	WITTEN
KÖLN	WUPPERTAL-BARMEN
mit Depositenkassen	mit Depositenkassen
A Barbarossaplatz	Oberbarmen
B Hohenzollernring	Wichlinghausen

KOMMANDITE: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD  
MIT ZWEIGSTELLEN IN LANGENBERG UND WUPPERTAL-VOHWINKEL

## AUSLANDS-VERTRETUNGEN

BRASILIEN  
Rio de Janeiro

NIEDERLANDE  
Amsterdam

SPANIEN  
Madrid

Die Nachfolgeinstitute der  
**COMMERZBANK**

G E G R Ü N D E T 1 8 7 0

**BANKVEREIN**  
**WESTDEUTSCHLAND**  
AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: **Düsseldorf**, Breite Str. 25

mit 5 Stadtdepositenkassen

und 60 Geschäftsstellen in Nordrhein-Westfalen (s. Übersicht auf S. 24)

KOMMANDITE: VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE, WUPPERTAL-ELBERFELD  
mit 2 Zweigstellen

**COMMERZ- UND CREDIT-BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: **Frankfurt/M.**, Neue Mainzer Str. 32-36

mit 4 Stadtdepositenkassen

und Geschäftsstellen in:

Andernach  
Baden-Baden  
Bad Kreuznach  
Eschwege  
Friedberg  
Fürth  
Fulda

Gießen  
Hanau  
Heidenheim (Brenz)  
Höchst (Main)  
Karlsruhe  
Kassel  
Mainz

Mannheim  
Marburg  
Mayen  
München  
Neu-Isenburg  
Nürnberg  
Offenbach (Main)

Pirmasens  
Reutlingen  
Stuttgart  
Wetzlar  
Wiesbaden  
Wiesbaden-Kastel  
Worms

Angeschlossene Banken:

P. P. CAHENSLEY KG., LIMBURG (LAHN)

DECKER & CO., GÖPPINGEN

C. PORTMANN KG., FRANKFURT (MAIN)

WÜRTEMBERGISCHE-HOHENZOLLERISCHE PRIVATBANK AG.,  
TÜBINGEN UND HECHINGEN

**COMMERZ- UND DISCONTO-BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: **Hamburg**, Ness 7/9

mit 16 Stadtdepositenkassen

und Geschäftsstellen in:

Altona  
Braunschweig  
Bremen  
Bremerhaven  
Bückerburg  
Cuxhaven  
Delmenhorst  
Elmshorn  
Emden

Flensburg  
Göttingen  
Goslar  
Hannover  
Harburg  
Helmstedt  
Hildesheim  
Holzminden

Hoya  
Kiel  
Kirchweyhe  
Leeste  
Lübeck  
Neumünster  
Nienburg (Weser)  
Nordenham

Nordhorn  
Oldenburg (Oldbg.)  
Osnabrück  
Peine  
Stade  
Uelzen  
Vegesack  
Wedel (Holstein)  
Wilhelmshaven

**BERLINER**  
**COMMERZBANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptsitz: **Berlin W 35**, Potsdamer Str. 125

mit 14 Stadtdepositenkassen





Geschäftsstellennetz in Nordrhein-Westfalen







